



kbw

Bildung. Begegnung. Wachstum.

Jahresbericht 2025

Weiterentwicklung.
Neuorientierung. Gemeinschaft.



Rückblick 2025

Das Jahr 2025 war für das Katholische Bildungswerk der Diözese St. Pölten ein Jahr der intensiven Weiterentwicklung, der bewussten Neuorientierung und vor allem der gelebten Gemeinschaft.

In einem Umfeld, das von gesellschaftlichen Veränderungen, strukturellen Anpassungen und neuen Anforderungen geprägt ist, hat sich einmal mehr gezeigt, worauf das kbw bauen kann: auf engagierte Menschen, auf gewachsene Strukturen und auf die tiefe Überzeugung, dass Bildung einen wesentlichen Beitrag für ein gelingendes Zusammenleben leistet.

Besonders sichtbar wurde diese Kraft im Herbst 2025 bei den vier Regionaltreffen in Emmersdorf, Ybbsitz, Ober-Grafendorf und Sallingberg. Unter dem Leitgedanken „ZusammenWIRken – mit Herz, Wort und Tat“ wurden diese Abende zu lebendigen Orten der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Reflexion.

Vier Regionen – jede mit ihrer eigenen Geschichte, ihren eigenen Herausforderungen und Stärken – brachten unterschiedliche Perspektiven ein.

Und doch verband alle Teilnehmenden ein gemeinsames Anliegen: die Bildungsarbeit vor Ort weiterzuentwickeln und das Ehrenamt mit neuer Energie zu gestalten. Dass jeder dieser Abende „ganz anders“ und zugleich „besonders gelungen“ war, unterstreicht die Vielfalt und Lebendigkeit des kbw – eine Vielfalt, die nicht trennt, sondern bereichert und stärkt.

Die Regionaltreffen waren bewusst als dialogische Formate angelegt. Im direkten Austausch mit der Regionalbegleiterin Christine Dill, Geschäftsführerin Mag. Magdalena Steindl sowie Vertreter:innen des Vorstands entstand ein Raum, in dem Zuhören, Mitdenken und Mitgestalten möglich waren. Diese Nähe und Präsenz wurde von den Ehrenamtlichen als wertschätzend und motivierend erlebt – als echtes Zeichen dafür, dass ihre Arbeit gesehen und ernst genommen wird.



„Wir bleiben in Bewegung und entwickeln Bildung gemeinsam weiter.“

Ein zentrales Element der Treffen war das World-Café unter der Leitung von Waltraud Köberl, das sich mit der Frage beschäftigte, was ehrenamtliches Engagement trägt und wie es nachhaltig gestärkt werden kann. Die Ergebnisse zeigen ein klares Bild: Ehrenamt im kbw lebt von **Gemeinschaft, Sinn und gelebten Werten**. Es lebt davon, dass Menschen einander begegnen, sich austauschen, voneinander lernen und gemeinsam etwas gestalten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass gute Kommunikation, funktionierende Netzwerke und unterstützende Rahmenbedingungen entscheidend sind, um dieses Engagement langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die Rückmeldungen aus den Regionen machen Mut: Sie zeigen, wie viel Engagement, Kreativität und Herzblut in der Bildungsarbeit vor Ort steckt. Sie zeigen aber auch, dass das kbw nicht stehen bleibt, sondern sich aktiv mit Fragen der

Zukunft auseinandersetzt – mit neuen Formen der Zusammenarbeit, mit veränderten Erwartungen und mit der Herausforderung, Menschen auch künftig für Bildung zu begeistern.

So stehen die Regionaltreffen exemplarisch für das gesamte Jahr 2025: für ein Jahr, in dem viel in Bewegung war, in dem reflektiert, diskutiert, neu gedacht wurde – und in dem gleichzeitig deutlich wurde, wie tragfähig das Fundament des kbw ist.

Der vorliegende Jahresrückblick lädt dazu ein, diesen Weg nachzuvollziehen: die Entwicklungen, die Meilensteine und die vielen kleinen und großen Beiträge, die das Jahr geprägt haben. Vor allem aber macht er sichtbar, was das kbw im Kern ausmacht: Menschen, die mit Überzeugung und Engagement Bildungsarbeit gestalten – und damit Räume eröffnen, in denen Glauben, Hoffnung und Gemeinschaft wachsen können.



Christine Dill
Regionalbegleitung

Mag. (FH) Magdalena Steindl
Geschäftsführung



Vorwort von Veronika Prüller-Jagenteufel

Ein Jahr der Transformation und Öffnung

Das Jahr 2025 war für das Katholische Bildungswerk der Diözese St.Pölten ein besonders Jahr, erfüllt von der Kraft und Lebendigkeit ganzheitlicher Bildung, die Menschen wachsen lässt. Die Überzeugung, dass es sich lohnt, sich für diese Bildung einzusetzen, hat 2025 zu einem fruchtbaren Jahr der Transformation und Öffnung für das kbw gemacht. Getragen vom Vertrauen auf Gottes Geist, dessen Wirken den Kern guter Bildung ausmacht, konnte ein Neuanfang gewagt und erfolgreich gestaltet werden.

Es begann mit der Anstellung eines neuen hauptamtlichen Teams: Mag. Magdalena Steindl als Geschäftsführerin, Christine Dill als Regionalbegleiterin, Christine Stanzl als Sachbearbeiterin. Mit viel Energie stellten sie sich der Aufgabe, die Fäden im Büro gut aufzunehmen. Vieles musste neu organisiert, neu konfiguriert, neu aufgestellt werden. Nach einer ersten Konsolidierung konnte das neue Team bereits im April eine inspirierende Jahrestagung durchführen, die den

Teilnehmer*innen Mut machte, sich kritisch-neugierig auf Digitalisierung einzulassen und neue Motivation brachte für das Wirken in den örtlichen Bildungswerken.

Im Vorstand wurde ein neues Leitbild erarbeitet und Kernwerte unserer Arbeit festgelegt. Wir sehen u.a. den Auftrag, durch Bildung den demokratischen Zusammenhalt zu fördern und die Quellen des christlichen Glaubens zu erschließen, um als solidarische Menschen in unserem Umfeld wirken zu können. **„Was mich glauben, hoffen und lieben lässt“**, wurde daher zum Bildungsmotto für das Jahr. Beim Präsentationstag im September konnten unter diesem Label neue Bildungsangebote vorgestellt werden. Viele davon sind bereits von pfarrliche Bildungswerken gebucht und erfolgreich durchgeführt worden.

Ein großes Highlight des Jahres waren die Regionaltreffen im Herbst. An vier Abenden in vier



„Ecken“ unserer Diözese gab es Austausch und Hilfestellungen für die Bildungsarbeit vor Ort. Diese Vernetzung tut gut und stärkt. Kennenlernen konnten wir dabei Frau Waltraud Köberl, die wir danach als neue Mitarbeiterin für das hauptamtliche kbw-Team gewinnen konnten. Nach dem Freiwerden der Stelle von Christine Stanzl suchten wir bewusst eine weitere pädagogische Fachkraft. Waltraud wird sich vor allem um die Begleitung der Referent*innen kümmern – und uns hoffentlich noch oft gute Geschichten erzählen. Dafür gibt es mit dem neuen Medienauftritt des kbw nun sogar mehr Raum in der digitalen Welt – aber damit sind wir schon im Jahr 2026 – und das kommt erst in den nächsten Jahresbericht.

Viel Freude mit dem Rückblick auf ein arbeitsreiches und anforderndes und sehr lohnendes kbw-Jahr 2025, wünscht für den Vorstand

Veronika Prüller-Jagenteufel



Unser Vorstand



**Weihbischof
Dr. Anton Leichtfried**

- Bischofsvikar für Erwachsenenbildung
- Protektor des Katholischen Bildungswerks der Diözese St. Pölten



**Dr. Veronika
Prüller-Jagenteufel**



**Dr. Maria Mayer-
Schwingschlögl**



**Dr. Robert
Brunbauer**



**Dr. Rainald
Tippow**



**Dir. Mag.
Andreas Geiger**

Zwischen Rückblick und Aufbruch

JAHRESTAGUNG 2025

Innehalten. Vergewissern. Aufbrechen.

Am 26. April 2025 versammelten sich rund 100 Teilnehmer:innen zur Jahrestagung des Katholischen Bildungswerks der Diözese St. Pölten. Unter dem Leitgedanken eines „neuen Weges“ wurde die Tagung zu einem dichten und vielschichtigen Ereignis, das Rückblick, Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven miteinander verband.

Bereits das Ankommen und die Begrüßung machten deutlich, dass diese Jahrestagung mehr sein wollte als ein jährliches Pflichtformat: Sie verstand sich als gemeinsamer Ort der Vergewisserung – in einer Zeit des Umbruchs, in der sich das kbw organisatorisch, personell und inhaltlich neu aufstellt.



Ein symbolischer Auftakt: Verwurzelt und offen für Neues

Ein besonderer Akzent wurde gleich zu Beginn gesetzt: In einem symbolischen Ritual mit Erde, Asche, Samen und Wasser wurde der Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft gespannt. Dieses Zeichen machte auf eindrucksvolle Weise sichtbar, was das kbw ausmacht: Verwurzelung in einer gewachsenen Bildungsarbeit und zugleich die Bereitschaft, Neues entstehen zu lassen.

Diese Spannung zwischen Bewahren und Aufbrechen zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Tag.





Bildung im digitalen Wandel

Im inhaltlichen Schwerpunkt widmete sich die Tagung einem der zentralen Zukunftsthemen: der Digitalisierung in der Bildungsarbeit. Zwei Vorträge eröffneten dabei unterschiedliche, sich ergänzende Perspektiven.

Die Medienethikerin Claudia Paganini stellte die Frage nach den **Werten im digitalen Zeitalter**. Sie machte deutlich, dass technologische Entwicklungen immer auch ethische Orientierung brauchen und dass Bildung die Aufgabe hat, Menschen zu befähigen, diese Entwicklungen kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll zu gestalten.

Gerhard Schwed wiederum zeigte aus der Praxis des E-Learnings, wie sehr digitale Technologien bereits heute Lernprozesse verändern. Er eröffnete Einblicke in neue Formen des Lernens und machte deutlich, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen damit verbunden sind.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass Digitalisierung für das kbw nicht nur eine technische Frage ist, sondern eine grundlegende Bildungsfrage: Wie kann ganzheitliche Bildung auch unter veränderten Rahmenbedingungen gelingen? Welche neuen Wege braucht es – und welche bewährten Zugänge bleiben unverzichtbar?





Generalversammlung in bewegten Zeiten

Im zweiten Teil der Tagung stand die Generalversammlung im Mittelpunkt. Sie machte die besonderen Herausforderungen des Jahres 2025 deutlich: Der Übergang in eine neue organisatorische Eigenständigkeit, personelle Veränderungen im Büro sowie die Klärung struktureller und finanzieller Rahmenbedingungen prägten die Arbeit auf Diözesanebene wesentlich.

Gleichzeitig wurde sichtbar, wie lebendig die Bildungsarbeit vor Ort ist: 526 Veranstaltungen im Jahr 2024 mit über 21.800 Teilnehmenden und rund 15.000 ehrenamtlich geleisteten Stunden zeigen eindrucksvoll die Reichweite und Bedeutung des kbw.

Die einstimmige Entlastung des Vorstands unterstrich das Vertrauen in die geleistete Arbeit. Mit der Vorstellung der neuen Geschäftsführerin Mag. Magdalena Steindl wurde zugleich ein wichtiger Schritt in die Zukunft gesetzt.





Beteiligung und Mitgestaltung

Ein innovatives Element der Jahrestagung war das Format des „bewegten Perspektiven-Puzzles“. An mehreren Stationen konnten die Teilnehmenden ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zur zukünftigen Ausrichtung des kbw einbringen.

Dieses Beteiligungsformat machte deutlich, dass die Zukunft des kbw nicht von wenigen gestaltet wird, sondern im gemeinsamen Nachdenken und im Austausch vieler entsteht. Die eingebrachten Impulse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere strategische Entwicklung.



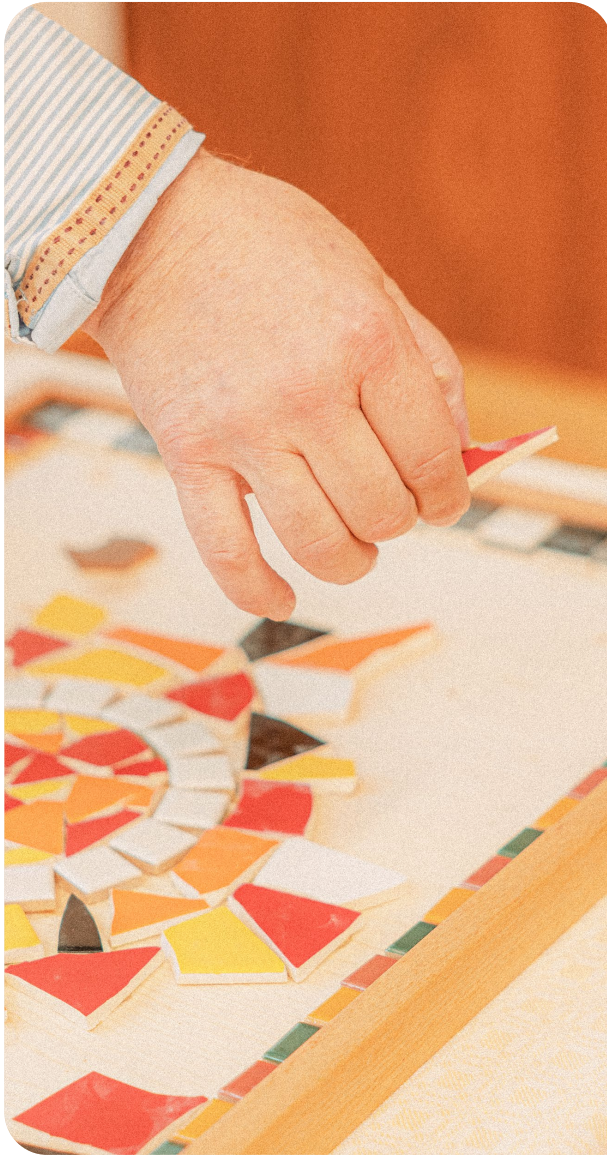


Dank und Würdigung

Ein besonderer Moment der Jahrestagung war die Würdigung langjährig engagierter Ehrenamtlicher sowie die Verabschiedung von Mitarbeiter:innen und Wegbegleiter:innen.

Beispielhaft wurde das jahrzehntelange Engagement von Bildungswerkleiter:innen sichtbar – etwa in der Ehrung von Friedrich Prand für 55 Jahre Einsatz. Diese Würdigungen machten deutlich, dass die Stärke des kbw in den Menschen liegt, die sich über viele Jahre hinweg mit großem Einsatz einbringen.





Spiritueller Abschluss und gemeinsamer Ausklang

Den Abschluss bildete eine stimmungsvolle Liturgie, in der ein Mosaik als Symbol für die Zukunft übergeben wurde: viele unterschiedliche Teile, die zusammen ein Ganzes ergeben – ein starkes Bild für das kbw selbst.

Die anschließende Agape bot Raum für persönliche Gespräche, Begegnung und Vertiefung – und machte einmal mehr deutlich, dass Bildung im kbw immer auch Beziehungsgeschehen ist.

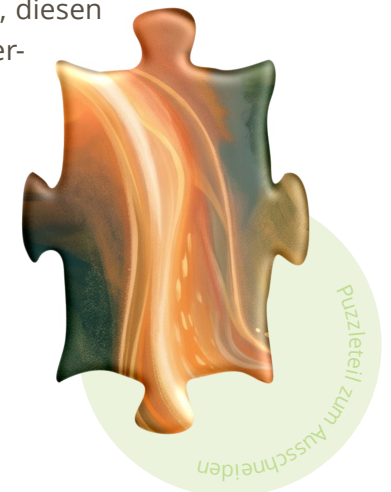




Fazit: Die Jahrestagung 2025 war ein Tag der Verdichtung.

Sie hat zurückgeblickt, gewürdigt und gleichzeitig mutig nach vorne geschaut. Sie hat gezeigt, dass das Katholische Bildungswerk in einer herausfordernden Phase steht – und zugleich über ein starkes Fundament verfügt: engagierte Menschen, eine klare Wertebasis und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

So wurde die Jahrestagung zu einem wichtigen Orientierungspunkt im Jahr 2025 – als Ausdruck eines Bildungsverständnisses, das Tradition und Zukunft miteinander verbindet und Menschen ermutigt, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.



Vier Orte, vier Perspektiven, ein gemeinsamer Weg

REGIONALTREFFEN 2025

Vernetzung. Engagement. Weiterentwicklung.

Im Herbst 2025 lud das Katholische Bildungswerk der Diözese St. Pölten zu vier Regionaltreffen ein – nach Emmersdorf, Ybbsitz, Ober-Grafendorf und Sallingberg. Unter dem Leitgedanken „**ZusammenWIRken – mit Herz, Wort und Tat**“ standen diese Abende ganz im Zeichen von Austausch, Reflexion und gemeinsamer Weiterentwicklung.

Was sich dabei zeigte: Vier unterschiedliche Regionen brachten vier ganz eigene Dynamiken, Erfahrungen und Schwerpunkte mit – und dennoch verband alle Teilnehmenden ein gemeinsames Anliegen: das Engagement für lebendige Bildungsarbeit vor Ort.

Was wir für unsere Ehrenamtlichen tun

Mit der Neuaufstellung des kbw im Jahr 2025 konnten zentrale Unterstützungsangebote für Ehrenamtliche wieder aufgenommen und gezielt ausgebaut werden.

Die **Regionaltreffen** zeigten, wie vielfältig diese Leistungen des kbw-Büros sind – von organisatorischer Entlastung über finanzielle Zuschüsse bis hin zu Beratung und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Angebote schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit vor Ort und ermöglichen Ehrenamtlichen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: Begegnung ermöglichen, Gemeinschaft stärken und Bildung lebendig gestalten.



Werbemittel zum Selbstausdrucken

Praktische Vorlagen für Ihre Veranstaltungswerbung – schnell und unkompliziert.



Fahrtkostenzuschuss

Wir unterstützen die Anfahrten für die gebuchten Referent:innen finanziell.



AKM-Abwicklung

Wir übernehmen die Gebühren, Sie konzentrieren sich auf Ihre Veranstaltung.



Projektförderungen

Zuschüsse für neue Ideen und Projekte, damit Ihre Vorhaben leichter starten.



Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Wir bringen Ihre Veranstaltungen in die Medien und schaffen Aufmerksamkeit.



Vernetzung & Austausch

Organisierte Treffen und Veranstaltungen zum Kennenlernen und voneinander lernen.



Unfallversicherung

Sicherheit für Referent:innen während ihrer Einsätze.



Haftpflichtversicherung

Schutz für die Veranstaltungsräume, damit Sie sorgenfrei arbeiten können.



Vielfältige Angebote:

Programme für alle Altersgruppen und Interessen – von Kindern bis Senioren.



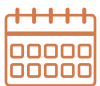
Aktuelle Informationen

Alle Neuigkeiten bequem über Homepage, Newsletter und Social Media.



Tagesaktuelle Datenbank

Einfach Referent:innen und Themen für Ihre Veranstaltungen finden.



Beratung bei Programmplanung und Neuausrichtung

Bei Bedarf stehen wir Ihnen mit pädagogischer Fachkompetenz zur Seite.





Begegnung auf Augenhöhe

Bei jedem Treffen waren mit **Christine Dill** (Regionalbegleiterin), **Mag. Magdalena Steindl** (Geschäftsführerin) sowie einem Mitglied des Vorstands zentrale Vertreter:innen des kbw persönlich anwesend. Diese direkte Begegnung wurde von den Ehrenamtlichen als besonders wertvoll erlebt: Anliegen konnten unmittelbar eingebracht, Fragen geklärt und Perspektiven gemeinsam entwickelt werden.

Die Treffen boten bewusst Raum zum Innehalten – mitten im oft intensiven ehrenamtlichen Engagement. Sie waren nicht als reine Informationsveranstaltungen konzipiert, sondern als dialogische Formate, in denen Erfahrungen geteilt und neue Ideen entwickelt werden konnten.





Impulse, die bewegen: Das World-Café-Format

Ein zentrales Element aller vier Abende war der Impuls-Workshop von **Waltraud Köberl**, die mit dem Thema „Kommunikation und Motivation im Ehrenamt“ durch die Treffen führte. Im interaktiven **World-Café-Format** arbeiteten die Teilnehmenden an vier thematischen „Tischen“, die symbolisch für zentrale Dimensionen ehrenamtlichen Engagements standen: **Herz - Mund - Hand - Wir**.

Dieses methodische Setting ermöglichte es, Erfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und gleichzeitig konkrete Ergebnisse für die Praxis zu entwickeln.





Was Ehrenamt trägt: Sinn, Gemeinschaft und Glaube

Die Auswertung zeigt deutlich: Die Motivation für das Engagement im kbw ist tief in persönlichen und gemeinschaftlichen Werten verankert.

Am „Herz-Tisch“ wurde sichtbar, dass vor allem **Gemeinschaft, Sinnstiftung und gelebter Glaube** zentrale Triebfedern sind. Ehrenamtliche erleben ihr Tun als Beitrag zu einem größeren Ganzen – sei es durch Wissensvermittlung, spirituelle Angebote oder das einfache „Dasein für andere“.

Gleichzeitig spielen **Neugier, Offenheit und der Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung** eine wichtige Rolle. Viele Teilnehmende betonten, dass sie durch ihr Engagement selbst wachsen und neue Perspektiven gewinnen.



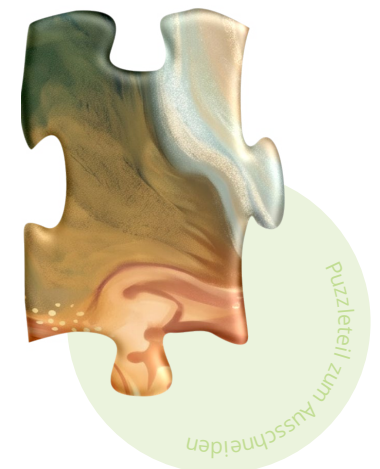


Kommunikation als Schlüssel

Ein zweiter wesentlicher Schwerpunkt lag auf der Frage, wie Kommunikation im Ehrenamt gelingen kann.

Die Ergebnisse zeigen eine starke Mischung aus **persönlicher Ansprache und digitalen Werkzeugen**: WhatsApp-Gruppen, persönliche Kontakte, Teamtreffen sowie klassische Medien wie Pfarrblätter, Gemeindezeitungen und Plakate werden gleichermaßen genutzt.

Deutlich wurde aber auch: Gute Kommunikation ist mehr als Information – sie ist Grundlage für Motivation, Zusammenarbeit und Sichtbarkeit. Gleichzeitig äußerten Teilnehmende den Wunsch, in manchen Bereichen stärker gehört zu werden und Kommunikationswege weiter zu verbessern.





Von der Idee zur Umsetzung

Am „Hand-Tisch“ ging es um konkrete Aktivitäten und deren Wirkung. Hier zeigte sich die große Bandbreite der kbw-Arbeit vor Ort: von Vorträgen, Wanderungen und Reiseberichten bis hin zu Bibelrunden und gesellschaftspolitischen Themen.

Als Erfolgsfaktoren wurden vor allem genannt:

- funktionierende Teams,
- gute Referent:innen,
- regionale Vernetzung und Kooperationen.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass es für die Umsetzung neuer Ideen vor allem **klare Themen, engagierte Mitarbeitende und unterstützende Strukturen** braucht.





Zusammenarbeit gestalten

Der „Wir-Tisch“ rückte die Teamarbeit in den Mittelpunkt. Die Ergebnisse zeigen sehr unterschiedliche Strukturen – von kleinen, flexiblen Teams bis hin zu größeren Gruppen mit enger Anbindung an Pfarrgemeinderäte.

Gemeinsam ist allen: Erfolgreiche Bildungsarbeit lebt von **Beziehung, Vertrauen und geteilter Verantwortung**. Kooperationen mit anderen Organisationen – etwa Gemeinden, Vereinen oder Bildungsträgern – spielen dabei eine zunehmend wichtige Rolle.





Vier Abende - viele Erkenntnisse

So unterschiedlich die Regionen auch waren – die vier Treffen verband eine besondere Qualität: Offenheit, Engagement und die Bereitschaft, gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Die Abende waren geprägt von:

- ehrlichem Austausch,
- gegenseitiger Wertschätzung,
- konkreten Ideen für die Weiterentwicklung,
- und spürbarer Freude am gemeinsamen Tun.





Fazit: Lebendig, vielfältig und von Menschen getragen.

Die Regionaltreffen 2025 haben eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig und vielfältig das Katholische Bildungswerk in den Regionen verankert ist. Sie waren nicht nur Rückblick, sondern vor allem **Ausgangspunkt für Weiterentwicklung.**

Die Ergebnisse des World-Cafés liefern wertvolle Impulse für die zukünftige Arbeit – insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Vernetzung und Unterstützung des Ehrenamts.

Vor allem aber wurde eines deutlich: Das kbw lebt von den Menschen, die sich mit **Herz, Wort und Tat** einbringen. Und genau dieses Zusammenwirken macht die Bildungsarbeit vor Ort stark und zukunftsfähig.





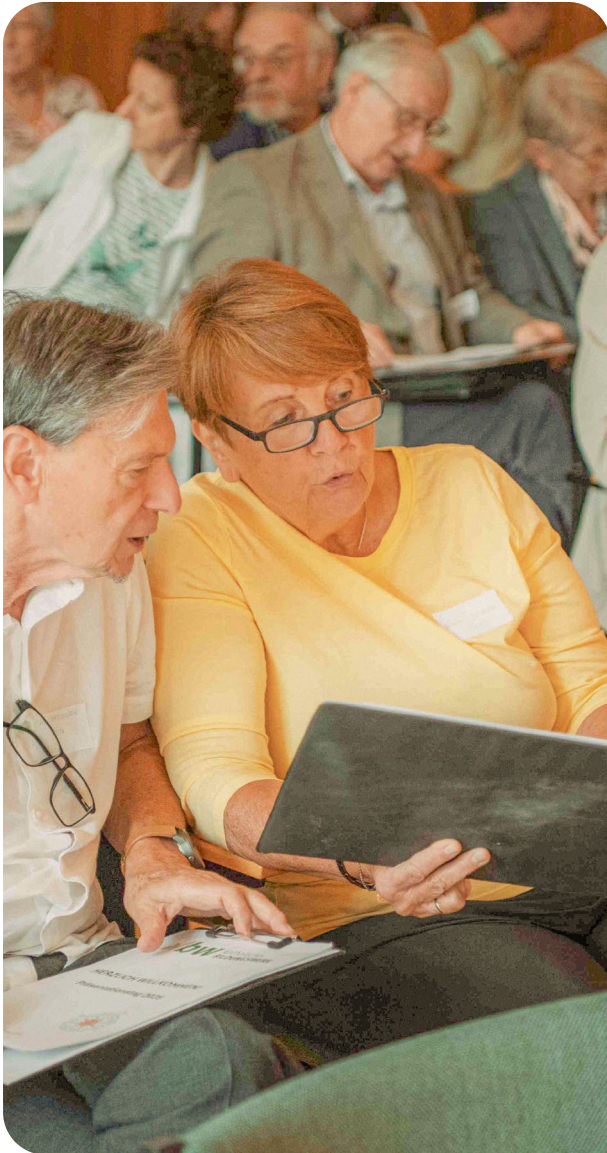
Tag der Orientierung, Beteiligung und inhaltlichen Vielfalt

PRÄSENTATIONSTAG 2025

Begegnung. Inspiration. Mitgestaltung.

Der Präsentationstag am 13. September 2025 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten markierte einen zentralen Moment im Arbeitsjahr des Katholischen Bildungswerks der Diözese St. Pölten. Eingebettet in eine außerordentliche Generalversammlung wurde der Tag bewusst als Ort der Information, der Mitgestaltung und der inhaltlichen Inspiration gestaltet.

Bereits das **gemeinsame Ankommen beim „Get Together“** schuf einen offenen Rahmen für Begegnung und Austausch. Diese persönliche Atmosphäre zog sich durch den gesamten Tag und unterstrich den Anspruch des kbw, nicht nur Bildungsangebote zu setzen, sondern Räume für Gemeinschaft und Dialog zu eröffnen.



Generalversammlung als Fundament der Weiterentwicklung

Im ersten Teil des Nachmittags stand die außerordentliche Generalversammlung im Mittelpunkt. Der Vorstand gab Einblick in die Weiterentwicklung des Leitbildes und der Wertebasis sowie in die geplanten strukturellen Veränderungen. Besonders deutlich wurde dabei der Anspruch, das kbw weiterhin als **kirchlichen Verein zu führen**, gleichzeitig aber neue, zukunftsfähige Organisationsformen zu etablieren.

Vorgelegt wurden unter anderem:

- zentrale Eckpunkte eines neuen Statuts,
- neue Modelle für lokale Bildungswerke,
- erste Umsetzungsschritte aus Beteiligungsprozessen (z. B. Regionaltreffen, stärkere Einbindung Ehrenamtlicher),
- sowie Perspektiven der Zusammenarbeit mit der Diözese.

Die vorgestellten Entwicklungen machten deutlich, dass sich das kbw in einem aktiven Transformationsprozess befindet, der sowohl strukturelle als auch inhaltliche Ebenen umfasst. Die erhaltene Förderzusage wurde dabei als wichtiges Zeichen der Unterstützung und Stabilität wahrgenommen.





Ein Motto als inhaltlicher Kompass

Nach der Pause leitete der Präsentationsteil über zum Jahresschwerpunkt „**Was mich glauben, hoffen und lieben lässt**“, der die zukünftige Bildungsarbeit prägen wird.

Dieses Motto wurde nicht nur vorgestellt, sondern inhaltlich vertieft: Es steht für Orientierung in einer komplexen Welt, für Mut zur Veränderung und für die Kraft gelingender Beziehungen. In der Moderation wurde dieser Gedanke eindrücklich mit der Idee einer „moralischen und gesellschaftlichen Erneuerung“ verbunden – einer Erneuerung, die nicht von äußeren Strukturen allein, sondern von innerer Haltung getragen wird.





Vielfältige Bildungsimpulse in parallelen Formaten

Der anschließende Präsentationsteil bildete den inhaltlichen Höhepunkt des Tages. In zwei parallelen Räumen wurden insgesamt sechs unterschiedliche Formate vorgestellt, die exemplarisch für die Bandbreite des zukünftigen Bildungsprogramms stehen.

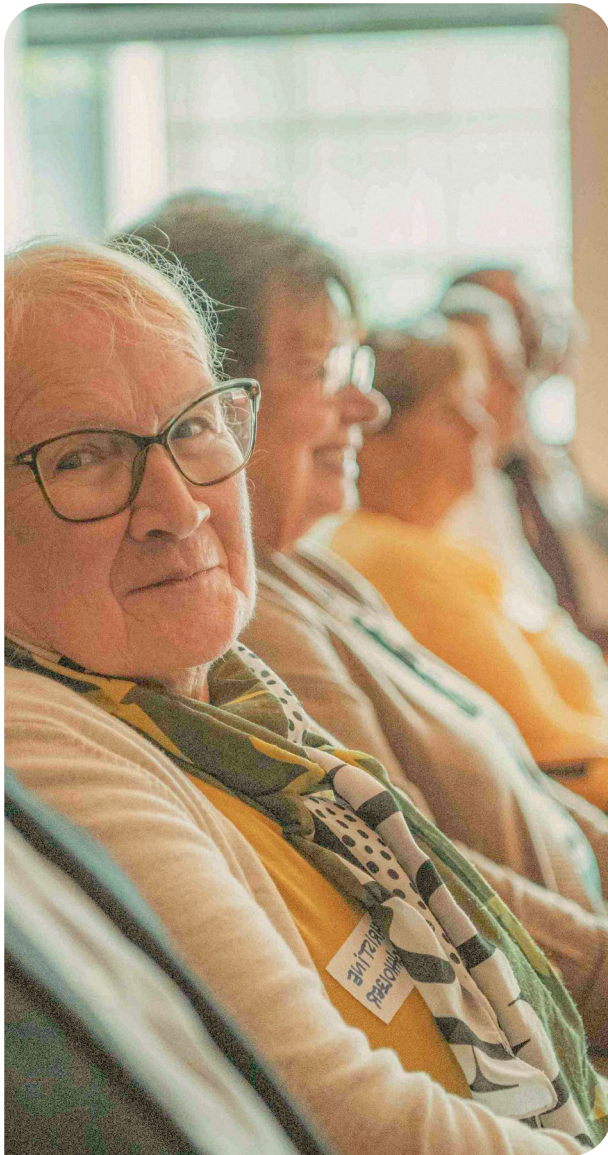
Im **Hippolytsaal** standen gesellschaftspolitische und kreative Themen im Fokus:

- Ein kritischer Blick auf den Sozialstaat hinterfragte gängige Vorurteile und stärkte differenziertes Denken.
- Ein Schreibworkshop eröffnete persönliche Zugänge zu eigenen Lebensgeschichten und inneren Prozessen.
- Ein Beitrag zur Demokratiebildung betonte Verantwortung, Beteiligung und den Wert eines respektvollen gesellschaftlichen Diskurses.

Parallel dazu wurden im **Festsaal B** existenzielle und spirituelle Themen behandelt:

- Der Umgang mit Trauer wurde sensibel und praxisnah thematisiert.
- Die Frage nach Menschenwürde als Grundlage des Zusammenlebens wurde vertieft reflektiert.
- Eine naturbezogene Besinnungswanderung verband Spiritualität, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung.

Diese thematische Vielfalt machte deutlich, wie breit das kbw seine Bildungsarbeit versteht.



Austausch statt Bewertung

Ein bewusst gesetzter Akzent lag auf dem **Verzicht klassischer Bewertungsformate**. Stattdessen wurde Raum für offenen Austausch, persönliche Rückmeldungen und Dialog geschaffen. Dieses Konzept förderte eine wertschätzende Atmosphäre und stärkte die aktive Beteiligung der Teilnehmenden.

Die Möglichkeit, zwischen den Programmpunkten zu wechseln, unterstützte zudem individuelle Schwerpunktsetzungen und machte den Nachmittag dynamisch und lebendig.





Gemeinsamer Abschluss und Ausblick

Der Präsentationstag fand seinen Abschluss in einem spirituellen Ausklang, der die inhaltlichen Impulse aufgriff und in eine gemeinsame Reflexion überführte. Die anschließende Agape bot Gelegenheit, Gespräche zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu stärken.





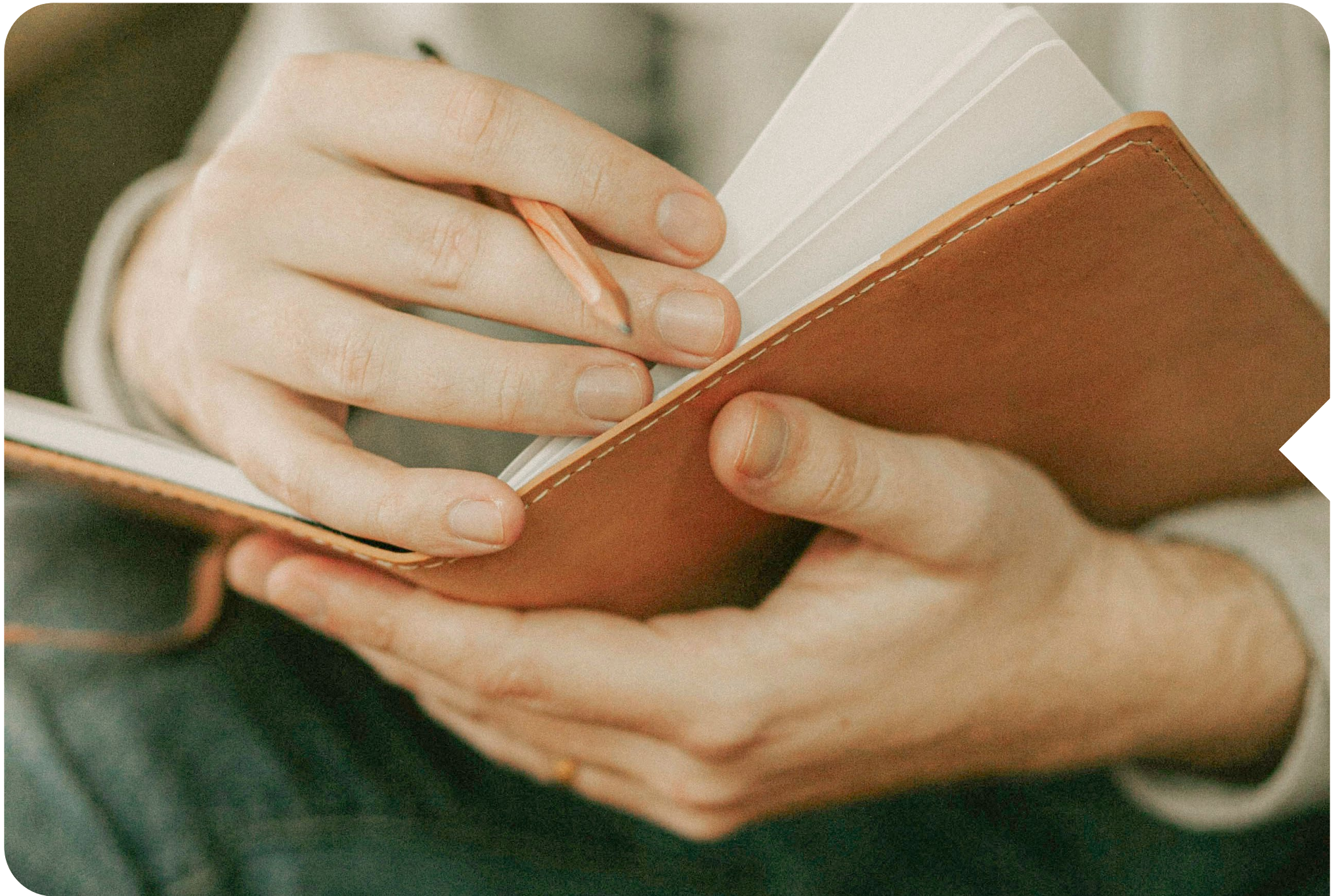
Fazit: Gemeinsam denken. Bildung weiter gestalten.

Der Präsentationstag 2025 war weit mehr als eine Programmvorstellung: Er war Ausdruck eines Bildungsverständnisses, das auf Beteiligung, Dialog und Werteorientierung setzt.

Er zeigte eindrücklich, dass das Katholische Bildungswerk auf einem klaren Weg ist: verwurzelt im christlichen Menschenbild, offen für gesellschaftliche Herausforderungen und bereit, neue Formen der Bildungsarbeit zu gestalten.

Damit wurde der Tag zu einem wichtigen Meilenstein – als Ort der Vergewisserung, der Inspiration und des gemeinsamen Aufbruchs in die Bildungsarbeit der Zukunft.





Das Katholische Bildungswerk in Zahlen

DATEN UND FAKTEN 2025 Überblick. Statistik.

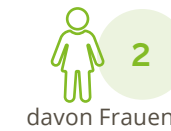
Ein Blick auf die Zahlen des Jahres 2025 zeigt die Vielfalt und das Engagement im Katholischen Bildungswerk der Diözese St. Pölten.

Von den zahlreichen Mitarbeitenden über ein breites Veranstaltungsangebot bis hin zu inhaltlichen Schwerpunkten spiegeln die Daten die lebendige Bildungsarbeit vor Ort wider.

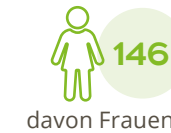


Anzahl der Mitarbeitenden 2025

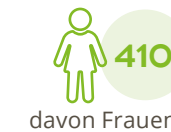
Hauptamtlich Mitarbeitende
Angestellte



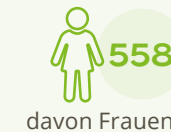
Nebenamtlich Mitarbeitende
Werkverträge, Honorarkräfte



Ehrenamtliche Mitarbeitende
Unentgeltlich Tätige



Gesamtsumme



Veranstaltungsübersicht und Kursdetails 2025



Gesamtanzahl
Veranstaltungen



Veranstaltungen
im Bereich
Digitalisierung



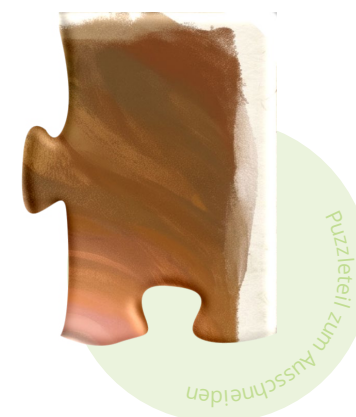
Veranstaltungen



gesamt



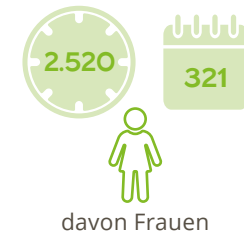
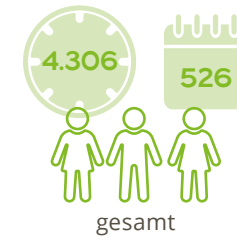
davon Frauen



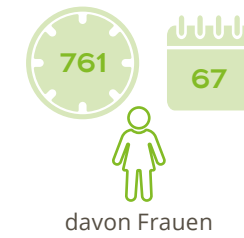
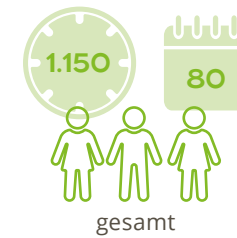
Veranstaltungen nach Themenbereichen 2025



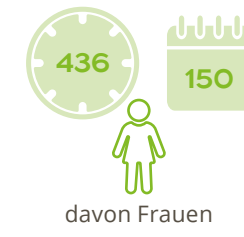
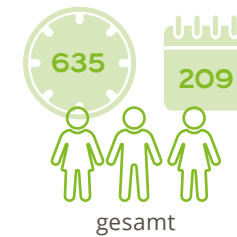
Glaube, Weltanschauung,
Weltbild, Theologie, Ethik,
interkulturelle Bildung



Persönlichkeit,
Kommunikation



Generationen,
Elternbildung,
Familie, Partnerschaft,
Seniorinnenbildung



Kurz- & Einzelveranstaltungen
1-4 Arbeitseinheiten



Kurse & Seminare
ab 5 Arbeitseinheiten



Gesellschaft, Politik, Umwelt,
Ökologie, Landwirtschaft,
Arbeit, Wirtschaft,
Gesundheit



Veranstaltungen



gesamt



davon Frauen



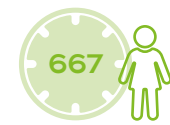
Musisch-kulturelle Bildung,
Kreativität, Tanz, Bewegung,
Kunst, Kultur, Medien



Veranstaltungen



gesamt



davon Frauen



Mitarbeiter:innenbildung



Veranstaltungen



gesamt



davon Frauen



 **Bundesministerium**
Arbeit, Familie und Jugend



Wir sind Teil des NÖ **ARMUTSNETZWERKS**



Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten

Redaktion: Mag (FH) Magdalena Steindl und Dr. Veronika Prüller-Jagenteufel

Für den Inhalt verantwortlich: Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten

Fotonachweis: Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten, Unsplash

Layout: Werbeagentur mediastyle, Trewaldstraße 1, 3370 Ybbs an der Donau

Katholisches Bildungswerk der Diözese St. Pölten

Klostergasse 16, A-3100 St. Pölten

Tel. 0676/851 661, DW. 602 oder 603

office@kbw-bildung.at, www.kbw-bildung.at



wbk

Bildung. Begegnung. Wachstum.

*Was uns verbindet, lässt
im ZusammenWIRken mehr
entstehen, als wir alleine
schaffen könnten.*



wqk

Bildung. Begegnung. Wachstum.

der Diözese St. Pölten
Klostergasse 16
3100 St. Pölten

www.kbw-bildung.at

Gestaltung: my mediastyle, www.mediastyle.at